



# Manara

WERKAUSGABE

*Der Duft des Unsichtbaren*

# **MANARA**

---

## WERKAUSGABE

**MANARA – WERKAUSGABE  
DER DUFT DES UNSICHTBAREN**

erscheint bei

**PANINI COMICS**

Ravensstraße 48, D-41334 Nettetal-Kaldenkirchen

Geschäftsführer **Frank Zomerdijsk**

Publishing Director Europe **Marco M. Lupoi**

Finanzen & Beratung **Axel Drews**

Marketing Director **Max Müller**

Marketing **Holger Wiest**

Vertrieb **Alexander Bubenheimer**

Logistik **Ronald Schäffer**

Senior Publishing Coordinator **Lisa Pancaldi**

Redaktion **Pia Oddo, Marco Ricompensa, Sergio Rossi**

Übersetzer **Michael Leimer**

Lektorin **Doreen Schindler**

Lettering **Lucia Truccone**

grafische Gestaltung **Mario Corticelli, Paola Locatelli**

Layout **Nicola Spano, Rudy Remitti**

Redaktion Panini Comics **Annalisa Califano, Beatrice Doti**

Licensing **Sara Mattioli**

Produktion Panini Comics **Francesca Aiello, Andrea Bisi, Alessandra Gozzi, Lorenzo Raggioli, Michael Jurkat**

Produktionsleitung **Alessandro Nalli**

Für die digitale Ausgabe: Supervision **Mattia Del Corno**, Grafik und Layout **Ilaria Ingresso**.

Direkt-Abos auf [www.paninicomics.de](http://www.paninicomics.de)

© 2010 Milo Manara

Zur deutschen Ausgabe © 2010 Panini Verlags-GmbH

Digitale Ausgaben: ISBN 978-3-7367-4333-5 (.pdf) / ISBN 978-3-7367-4334-2 (.epub) / ISBN 978-3-7367-4335-9 (.mobi)

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



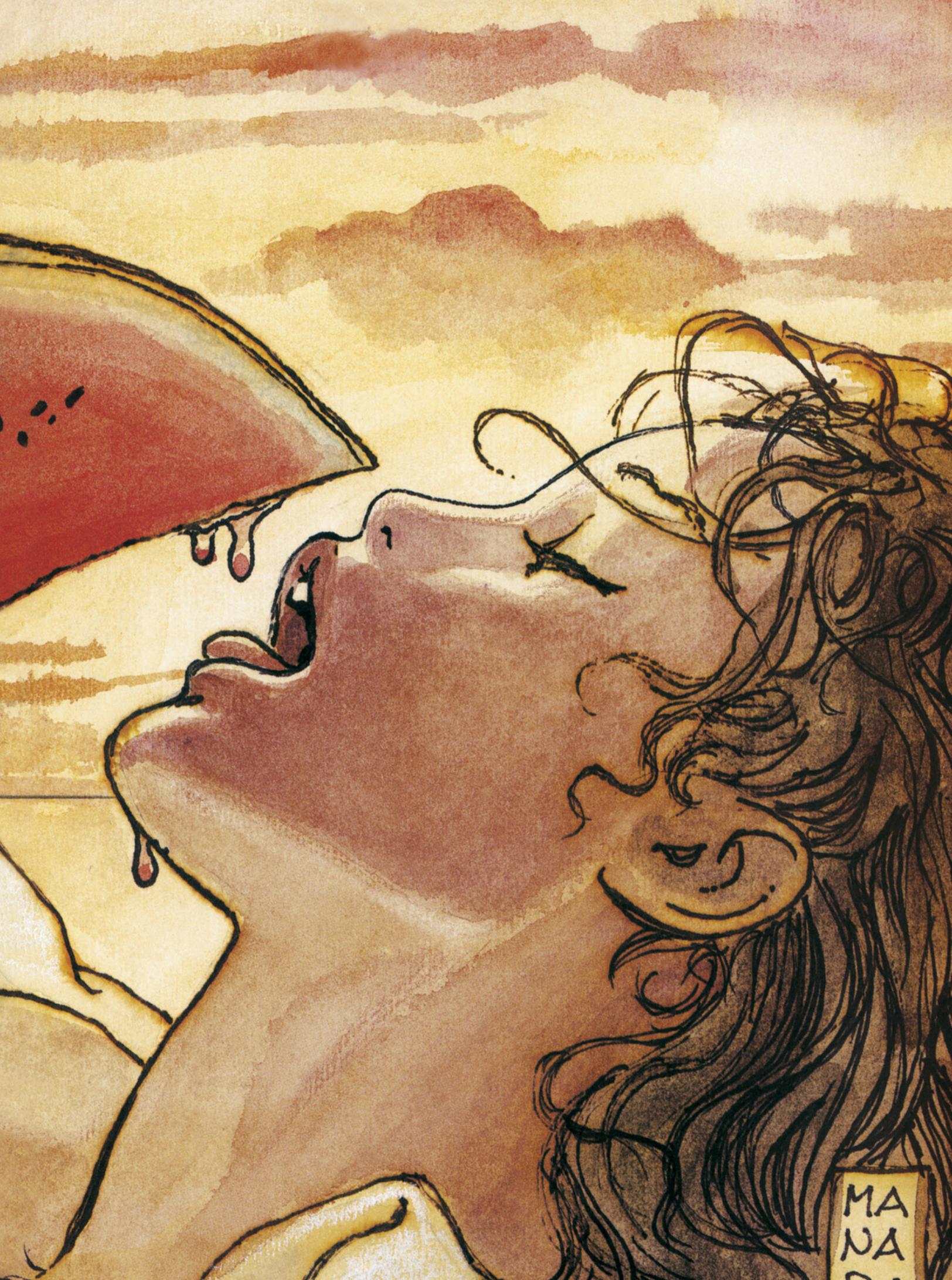
MILO MANARA

---

*Der Duft des Unsichtbaren*

3

panini comics



MA  
NA

# Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar

“**L**aut Manara ist *Der Duft des Unsichtbaren* nach einer literarischen Enttäuschung entstanden. Nach dem internationalen Erfolg von *Außer Kontrolle* beauftragt ihn die französische Zeitschrift *L'echo des savanes*, deren Verlag Albin Michel das Glück hatte, die französische Ausgabe des Bestsellers herauszubringen, eine weitere Geschichte zu schreiben. Manara willigt ein, entscheidet sich aber dagegen, gleich eine zweite Folge mit der wundervollen Hauptdarstellerin Claudia Christiani und der magischen Schachtel, die sie erotisch stimuliert, zu zeichnen. Er stürzt sich stattdessen kopfüber in ein anderes Projekt, über dem er seit Jahren brütet. Die Inspiration dafür stammt von dem Roman *Der unsichtbare Mann* von Herbert George Wells, den er in seiner Jugend gelesen hatte und von dem ihm immer eine eigene, weniger dramatische, dafür umso ironischere Version im Kopf herumspukte, eher in Richtung einer Komödie, die ihm besser liegt.



■ Wells' *Der unsichtbare Mann* wurde 1881 geschrieben, allerdings erst 14 Jahre später veröffentlicht. Der Roman erzählt die Geschichte von Jack Griffin, einem jungen, brillanten und hoch ambitionierten Wissenschaftler, der darauf versessen ist, eine Methode zu erfinden, mit der man jeden Gegenstand unsichtbar machen kann, und dadurch reich und in aller Welt berühmt zu werden. Griffin unternimmt einen Selbstversuch... und hat Erfolg. Allerdings kann er sich nun nicht mehr sichtbar machen und muss am eigenen Leib erfahren, dass die Unsichtbarkeit auch einige Probleme mit sich bringt, an die er vorher gar nicht gedacht hatte. Er zieht in die kleine Stadt Iping bei London und versucht, ein Gegenmittel zu entwickeln. Dabei wird er von den örtlichen Behörden entdeckt und muss untertauchen. Während dieser Flucht ersinnt er einen Plan, wie er seine momentane Situation am besten nützen und Terror verbreiten könnte. Ein alter Kommilitone von der Universität soll ihm dabei Komplize sein. Der aber zeigt ihn an,

## BIOGRAFIE UND WERKE

■ **Herbert George Wells** (Bromley, Kent, 1866 – London, 1946) wird zusammen mit Jules Verne als einer der Väter der Science-Fiction gehandelt. Er setzte seine wissenschaftlichen Kenntnisse in seinen Romanen ein, um die Welt von morgen zu beschreiben, in der er die sozialen Auswirkungen von Wissenschaft und Technologie zeigt. Sein erster Roman, *Die Zeitmaschine*, war ein Riesenerfolg, ebenso *Die Insel des Dr. Moreau* und *Der Krieg der Welten*, nach dessen Vorlage Orson Wells sein berühmtes Hörspiel schrieb. Etwas weniger Erfolg war den Romanen *Ann Veronica* und *The New Machiavelli* beschieden, in denen es um sexuelle Befreiung ging, sowie dem autobiografischen *Mr. Britlings Weg zur Erkenntnis* und *Autobiografisches Experiment*. Der zum Sozialismus neigende Autor kandidierte 1922 für die Labour Party.

um den “unsichtbaren Mann” (so wird er nun genannt), dem die Macht offensichtlich zu Kopf gestiegen ist, zu stoppen. Es beginnt eine Jagd nach dem Unsichtbaren, die tragisch endet. Sofort nach der Veröffentlichung wird die Erzählung von Wells ein Bestseller, und zwar einerseits aufgrund des Erfolgs seines vorherigen Buches *Die Zeitmaschine*, andererseits weil er einen der größten Menschheitsträume als etwas wissenschaftlich Realisierbares darstellt: unsichtbar zu werden und folglich alles tun zu dürfen, was man



will, ohne irgendjemandem dafür Rechenschaft ablegen zu müssen.

■ Die Idee war nicht neu. Die Unsichtbarkeit wurde in zahlreichen Mythen behandelt, von der nordischen Siegfried-Sage, in der sich der Held unsichtbar macht, um den Drachen Fafnir zu töten, bis hin zum griechischen Mythos über König Gyges von Lydien mit seinem Zauberring.

Aber erst durch das Buch von Wells stieß das Thema auf Interesse in der Filmbranche und wurde zu einer Herausforderung – denn die Unsichtbarkeit der Hauptfigur verkörpert ja geradezu die Verneinung der Bildersprache des Kinos, eben des Sichtbaren (und das war auch für die Spezialeffekt-Experten der damaligen Zeit eine schwierige Aufgabe). 1933 kam die Geschichte dann ins Kino, umgesetzt von Regisseur James Whale mit der Stimme von Claude Rains (dessen Gesicht man erst in den Schlusszenen zu sehen bekam) und war – gerade auch durch die humoristischen Einlagen – dem Roman sehr treu nachempfunden.



den. Whales Film war der erste von vielen mit unsichtbaren Hauptdarstellern. Später gab es ein Remake von Paul Verhoeven namens *Unsichtbare Gefahr* mit Kevin Bacon und Elisabeth Shue in den Hauptrollen. Verhoeven passte die Story an unsere Zeit an, wurde dem Original aber nicht wirklich gerecht. Viel näher dran an der ursprünglichen Idee von Wells waren da schon Alan Moore und Kevin O'Neill, Autor und Zeichner der genialen Comic-Serie *DIE LIGA DER AUSSERGEWÖHNLICHEN GENTLEMEN*, zu der es auch einen gleichnamigen (aber unbedeutenden) Film gibt. Alan Moore verwendet Figuren aus den populären Romanen des 19. Jahrhunderts wie Dr. Jekyll (und seinen Doppelgänger Mr. Hyde), Kapitän Nemo, Mina Harker (aus dem Buch *Dracula* von Bram Stoker) sowie den Entdecker Alan Quatermain, um von den Obsessionen, Ängsten und drohenden Gefahren im ausgehenden Jahrhundert

## BIOGRAFIE UND WERKE

■ **Alan Moore** (Northampton, 1953) ist vielleicht der größte lebende Comic-Autor überhaupt. Nach seinem Erstlingswerk, dem Comicstrip *Maxwell the Magic Cat*, schreibt er Kurzgeschichten für die Monatszeitschrift *2000 AD* und das Magazin *Warrior*, wobei sein Serienroman *V FÜR VENDETTA* (Zeichnungen von David Lloyd) besondere Aufmerksamkeit findet, und von James McTeigue aus dem Team von Wachowski Bros. verfilmt wird, sowie die Saga *Marvelman*. 1983 beauftragt ihn der Verlag DC Comics mit dem Horrorcomic *SWAMP THING*, dessen Storys vom Rolling Stone mit denen von Stephen King verglichen werden. 1986 schreibt er *WATCHMEN* (Zeichnungen von Dave Gibbons) und *BATMAN: THE KILLING JOKE* (Zeichnungen von Brian Bolland), die als zwei absolute Meisterwerke gelten. Zu seinen anderen Werken zählt außerdem der Roman *From Hell* (Zeichnungen von Eddie Campbell) über *Jack The Ripper*, der im Kino von Johnny Depp verkörpert wurde.

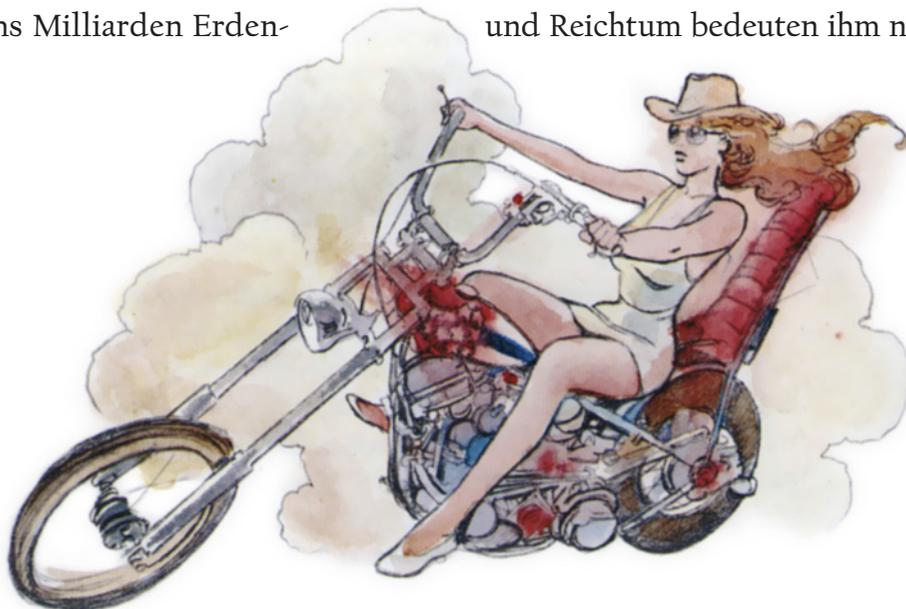


zu erzählen, repräsentiert durch die Invasoren vom Mars. Damit gelingt es ihm, eine eigene Mythologie zu schaffen, mit der er unsere vergeblichen Versuche, die Welt zu kontrollieren, in Worte fassen kann.

■ Mit dem Roman von Wells erlebte Manara die gleiche Enttäuschung wie schon zuvor bei Pinocchio von Collodi, der sich von einer Puppe in ein Kind verwandelt und so wieder “normal” wird. Laut dem Autor von *Der Duft des Unsichtbaren* war der Zustand des unsichtbaren Mannes nicht beklagens-, sondern im Gegenteil beneidenswert. Daher rührt auch das Vorhaben, eine eigene Version der Geschichte zu erzählen und ihre komischen Aspekte stärker zu betonen. “Die Unsichtbarkeit lässt sich vielfältig einsetzen”, sagt Manara, der, wenn er selbst unsichtbar sein könnte, gerne die Mächtigen der Welt belauschen würde. So könne er sich ein Bild davon machen, wie diese das Schicksal der mehr als sechs Milliarden Erden-



bürger beeinflussen. Er schliche sich aber auch gerne bei privaten Abendessen von Politikern ein, um zu sehen, aus welchem Holz sie wirklich geschnitzt sind. In der ersten Episode von *Der Duft des Unsichtbaren* macht der unsichtbare Mann auf den Seiten des 1986 zum ersten Mal erschienenen Comics nichts von alledem, was hundert Jahre zuvor sein literarischer Vorgänger angestellt hatte. Das einzige Ziel des modernen Unsichtbaren ist es, sich derjenigen anzunähern, die ihm als Kind das Herz raubte, der Liebe seines Lebens, aus der mittlerweile eine berühmte Ballerina geworden ist. Er will herausfinden, ob sie immer noch an ihn denkt, da er ihr doch all die Jahre treu geblieben ist. Ruhm und Reichtum bedeuten ihm nichts; er will





seine außergewöhnliche Erfindung dazu nutzen, die Frau seines Herzens wiederzugewinnen. Diese weiß ihre Niederträchtigkeit hinter einem engelsgleichen Gesicht zu verbergen, dem sie ihre Berühmtheit auf der ganzen Welt in erster Linie zu verdanken hat. Als ihm klar wird, dass ihre Liebe zu ihm nur eine Illusion war – nicht so sehr wegen seiner Hässlichkeit, sondern weil ihm eben Ruhm und Reichtum fehlen –, beschließt er, die Unsichtbarkeit für ganz andere Zwecke einzusetzen.

■ Neben der Hauptfigur sehen wir die bezaubernde Honey, die Sekretärin der Ballerina. Manara schuf mit dieser Figur ein Idealbild, die perfekte, sublime Frau, die sich gleichzeitig jeder noch so absurden Situation gewachsen zeigt und diese sowohl körperlich als auch seelisch immer unverseht übersteht. Deswegen konnte sich ihr Schöpfer auch nach der ersten Story von *Der Duft des Unsichtbaren* nicht von ihr trennen und widmete ihr mehrere kurze Episoden, die in verschiedenen Magazinen auftauchten. Die mit innerer und äußerer Schönheit gleichermaßen gesegnete Honey ist spontan, ehrlich; sie verfällt nicht dem üblichen Egoismus oder

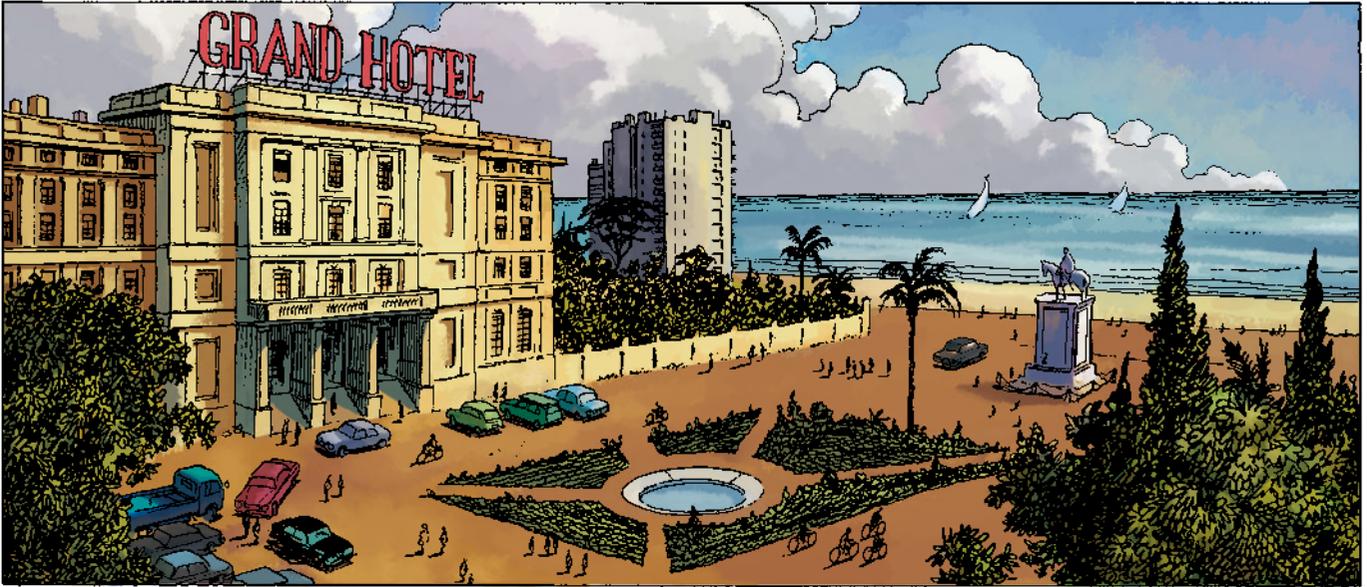
Zynismus, der in seiner vulgären Ausprägung typisch für die 80er-Jahre war und als “Hedonismus Reaganscher Prägung” definiert wurde; seine Konsequenzen spüren wir noch heute. Ganz im Gegenteil zur Ballerina fühlt sich Honey von dem unsichtbaren Mann auch in seiner sichtbaren Version angezogen, obwohl er nicht gerade ein Adonis ist. Dennoch ist sie auch im zweiten Kapitel dieser Geschichte nicht

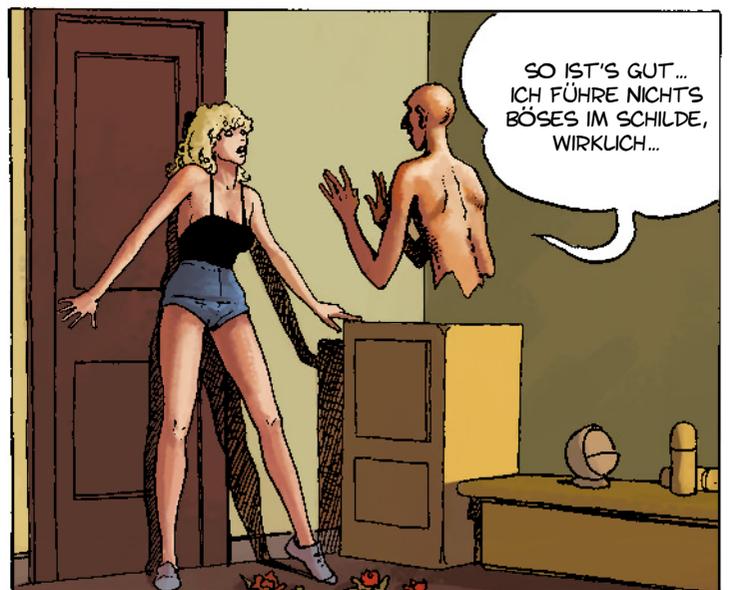
die Hauptfigur. Manara erläutert: “Ich hasse es, mich mit denselben Personen und Situationen zu wiederholen. Man riskiert dabei immer, sie in beiden Geschichten ihrer Bedeutung zu berauben.” Er erinnert sich, wie er zu Beginn seiner Karriere an *Genius* und

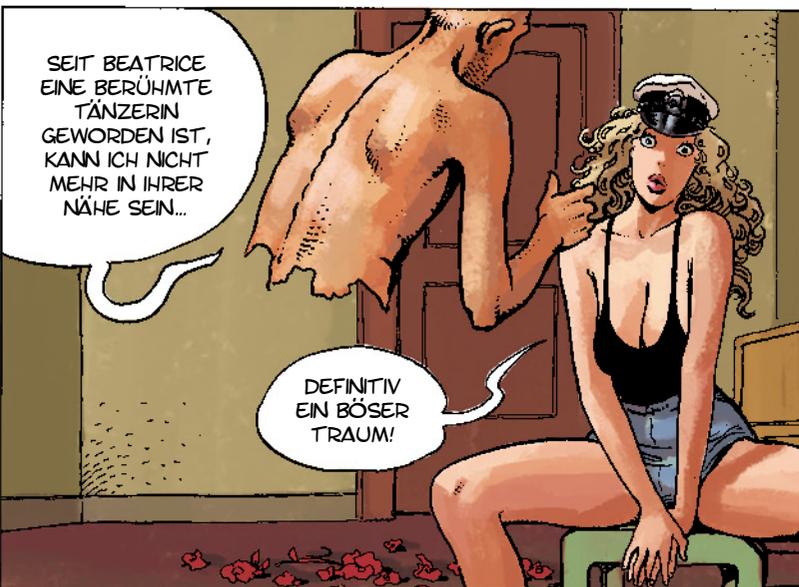
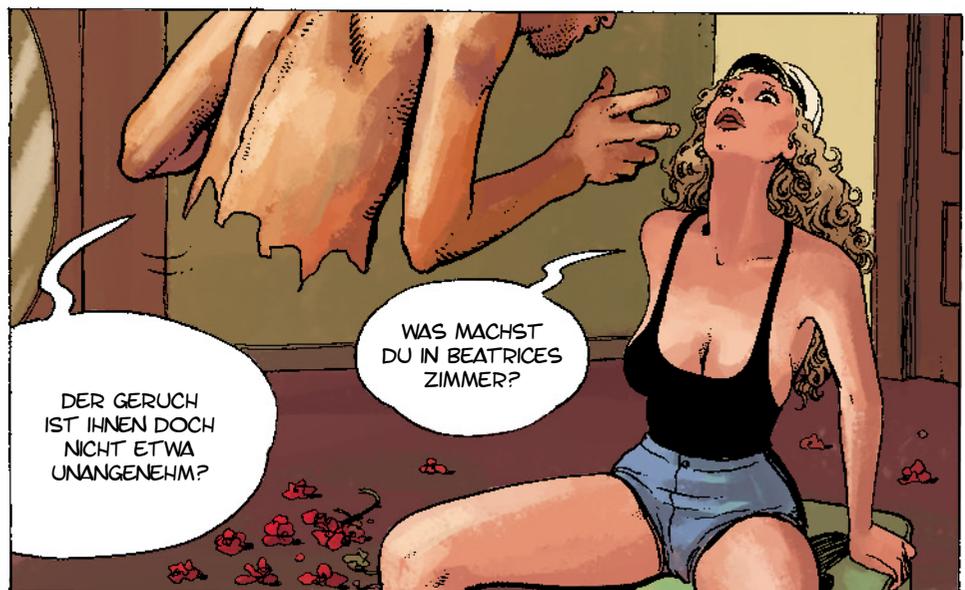




# DER DUFT DES UNSICHTBAREN, TEIL 1









... MEINE... GEFÜHLE.

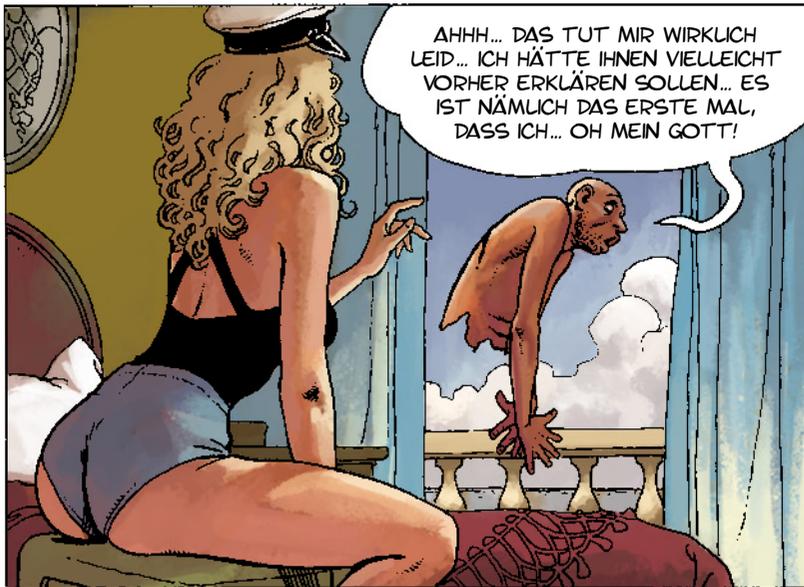
DU BIST  
EIN ALBTRAUM,  
DU EXISTIERST  
GAR NICHT  
WIRKLICH...



HEY, DU BIST  
JA SPITTER-  
FASERNACKT!



ABER HALLO,  
DA HAT ES  
JA JEMAND  
EILIG...



AHHH... DAS TUT MIR WIRKLICH  
LEID... ICH HÄTTE IHNEN VIELLEICHT  
VORHER ERKLÄREN SOLLEN... ES  
IST NÄMLICH DAS ERSTE MAL,  
DASS ICH... OH MEIN GOTT!

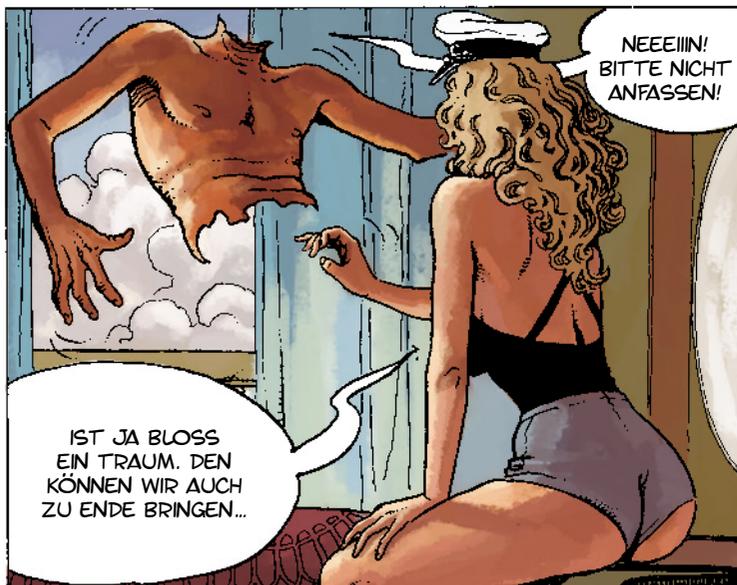


ICH SCHÄME  
MICH SO!



GLAUBEN SIE  
MIR, DAS IST DAS  
ERSTE MAL...

DEIN  
GESICHT IST  
VERSCHWUNDEN!



NEEEIIN!  
BITTE NICHT  
ANFASSEN!

IST JA BLOSS  
EIN TRAUM. DEN  
KÖNNEN WIR AUCH  
ZU ENDE BRINGEN...



ICH SCHWÖRE  
IHNEN, ICH HEGE  
REIN PLATONISCHE  
GEFÜHLE FÜR  
BEATRICE... ICH  
HABE NIE...